

Gebäude/Umfeld

## Entfernen von Graffiti: Nicht am falschen Ende sparen

Insbesondere in Großstädten sind Graffiti allgegenwärtig: Von monochromen Statements über kryptische Kürzel – sogenannten Tags –, mit denen sich Sprayer zu ihrem „Werk“ bekennen, bis hin zu aufwendigen mehrfarbigen Darstellungen existiert ein breites Spektrum. Für Immobilienbesitzer, öffentliche Einrichtungen und Gewerbetreibende sind sie aber vor allem eines: ein teures Ärgernis. Denn zu einer zügigen Entfernung von Graffiti gibt es aus vielen Gründen kaum eine Alternative.



Vorsicht vor graffitiifolgeschäden !

### Je länger man wartet, umso größer ist der Schaden

Schon die einem Graffiti innewohnenden Ingredienzien härten bei längerer Verweildauer derart aus, dass sie nur mit großem Aufwand zu entfernen sind. Zum einen steigen so die Kosten der Graffiti-Entfernung aufgrund der längeren Arbeitszeit. Zum anderen erhöht sich auch die Gefahr, dass die Bausubstanz Schäden nimmt. Denn Baustoffe mit einer hohen Wasseraufnahmekapazität saugen die in den Graffiti-Farben enthaltenen Lösungsmittel mehrere Millimeter tief ein. Schlussendlich ist es aber auch aus pädagogischer Sicht sinnvoll Graffiti regelmäßig zügig zu entfernen, da Sprayer hierdurch zumindest dazu gebracht werden, sich anderen Objekten zuzuwenden, wo ihre Werke länger zu sehen sind. Somit geht diese „Erziehungsmaßnahme“ fließend in eine Art der Graffiti-Prophylaxe über.

Gefahr durch Schäden an der Bausubstanz

### Schutzmaßnahmen

Wo wir gerade bei der Vorsorge sind: Auch das Auftragen von speziellen Schutzschichten auf Fassaden hat sich als effektiver Schutz vor Graffiti bewährt. Dabei kann wiederum zwischen wässrigen Microwachsemsulsionen und auflackierten Schutzmaßnahmen unterschieden werden. Während Erstere zehn bis zwölf Jahre oder drei bis fünf Reinigungen wirken, kennen Letztere hinsichtlich der Haltbarkeit kein Verfallsdatum. Wird ein Graffiti auf eine derart präparierte Fläche angebracht, kann es anschließend ohne Zugabe besonderer Reinigungsmittel mit einem gewöhnlichen Heißwasserhochdruckreiniger, einem Lappen oder einer Bürste schnell und einfach entfernt werden. Schützen Eigentümer ihre Fassaden nicht auf diese Weise, gestaltet sich die Graffiti-Entfernung weitaus komplizierter.



## Reinigungsmethoden

Für die Reinigung stehen verschiedene Verfahren zur Verfügung: Das Niederdruck-Wirbelstrahl-Verfahren gehört zu den mechanischen Techniken und empfiehlt sich bei sensiblen Oberflächen, die eine besonders schonende Reinigung benötigen. Materialien wie Naturstein oder Putz werden hier mit geringem Druck abgestrahlt, der sich meist zwischen 0,1 und 0,3 Bar beläuft. Auch thermische Verfahren wie die Heißdampf-Reinigung werden meist dann eingesetzt, wenn eine chemiefreie Säuberung gewünscht wird. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die verunreinigte Oberfläche auch unter hohen Temperaturen keinen Schaden nimmt. Dafür kommen etwa Klinker- oder Beton-Fassaden in Betracht. Das Graffiti wird hier mittels stark erhitzten Wassers schichtweise abgetragen. Wenn glatte, wasserabstoßende Flächen wie Kunststoff mit Graffiti Bekanntschaft machen, muss dagegen auf chemische Verfahren zurückgegriffen werden. Lösemittelhaltige,

**Niederdruck-Wirbelstrahl-Verfahren empfiehlt sich bei sensiblen Oberflächen**

meist pastenartige Substanzen werden hierbei in Wasser aufgelöst und wirken dann über einen längeren Zeitraum auf die zu reinigende Fläche ein. Anschließend kann die Flüssigkeit mit einem Hochdruckreiniger entfernt werden. Die Zusammensetzung eines chemischen Wirkstoffes richtet sich nach den verwendeten Graffiti-Farben und den spezifischen Eigenschaften der Fassade.

# Multimedia für Ihre Immobilie

**Fernsehen, Internet und Telefon**  
von primacom

- Brillantes Fernsehen mit bis zu **46 HD-Sendern\***
- Internetanschluss mit bis zu **128 Mbit/s**
- Günstiger Telefonanschluss



Ihre E-Mail-Anfrage an: [wohnungswirtschaft@primacom.de](mailto:wohnungswirtschaft@primacom.de)

## Vorsicht vor Folgeschäden: Mit der Graffiti-Entfernung nicht zu lange warten

Graffiti stellen vielerorts nach wie vor ein hartnäckiges Problem dar. Nicht nur weil sie jährlich laut dem Zentralverband der Deutschen Haus- und Grundeigentümer Schäden in dreistelliger Millionenhöhe verursachen, sondern weil sie meist nur mit beträchtlichem Aufwand entfernt werden können. Krebsgeschwülsten nicht unähnlich verursachen sie einen umso höheren Schaden, je länger sie nicht behandelt werden. Das liegt daran, dass die in den Graffiti-Farben enthaltenen Lösungsmittel schnell aushärten. Umso länger mit der Entfernung gewartet wird, umso mehr Aufwand muss in der Regel bei der Graffiti-Beseitigung betrieben werden. Das sollte aber nicht zu einer „schnellen Lösung“ im negativen Sinne führen. Wer selbst Hand anlegt oder eine unqualifizierte Kraft mit der Säuberung beauftragt, riskiert sogar noch größere Schäden. „Graffiti sprühen sollte zwar niemand, dazu in der Lage ist aber prinzipiell jeder. Anders sieht es bei der fachgerechten Graffiti-Beseitigung aus. Das komplizierte Ineinandewirken der jeweils verwendeten Graffiti-Farbe mit dem betroffenen Oberflächenmaterial lässt die rückstandsfreie Reinigung selbst für langjährig erfahrene Spezialisten immer wieder zu einer neuen Herausforderung werden“, weiß Peter Hollmann, Betriebsleiter des Berliner Standortes der Niederberger-Gruppe, zu berichten.

Denn poröse oder widerstandsfähige Flächen, mineralische oder organische Bindungen der Baustoffe erfordern jeweils eine andere spezielle Säuberungsmethode. Neben den verwendeten Graffiti-Farben und dem besprühten Oberflächenmaterial kommt es beispielsweise auch auf Jahreszeit und Witterung an. „Im Winter sollte etwa die Hochdruckreinigung vor allem bei stark saugendem Material wie Zementrauputz vermieden werden. Das verwendete Wasser dringt in die Materie ein und kann bei Frost gefrieren. Die unmittelbaren Folgen können Risse in der Bausubstanz sein“, warnt Peter Hollmann. Auch wenn die jeweilige Ausgangslage oft eine spezielle Mixtur verschiedener Säuberungstechniken verlangt, kann dennoch grob zwischen drei verschiedenen Verfahren unterschieden werden. Die thermische Reinigung löst wie bereits der Name verrät durch heiße Temperatur die Schmutzschicht von der Fassade. Zu ihr zählt etwa das Heißdampfverfahren. Es gilt als besonders umweltfreundlich, da hier meist auf chemische Zusätze verzichtet werden kann. Das gilt im Prinzip auch für die zweite grundlegende Verfahrenstechnik, den sogenannten mechanischen Verfahren. Die chemische Methode ist die dritte und letzte wichtige Gattung bei der Graffiti-Entfernung. „Besonders zu beachten ist hier, dass die entstehenden Abwässer nicht einfach auf die Straße gespült werden dürfen. Weil es sich meist um hoch aggressive, umweltgefährdende Substanzen handelt, müssen sie als Sondermüll entsorgt werden“, so Hollmann.

## Fazit

Die Anforderungen an die Graffiti-Entfernung sind meist derart komplex, dass ihnen nur professionelle Dienstleister Rechnung tragen können. Die Schwierigkeiten für den Laien beginnen bereits bei der Auswahl des geeigneten Säuberungsverfahrens. Denn dieses richtet sich sowohl nach dem Material der besprühten Fläche als auch nach den in den Graffiti-Farben enthaltenen Lacken. Das falsche Reinigungsmittel scheitert nicht nur bei der Entfernung, sondern kann der jeweiligen Außenfassade etwa durch Verätzungen irreparable Schäden oder zu Verfärbungen zufügen. Zudem reicht die Anwendung einer Reinigungsmethode oft allein nicht aus – dann hilft nur die richtige Kombination verschiedener Säuberungsverfahren.

red

### Niederberger-Gruppe

Ihren Ursprung findet die NIEDERBERGER Gruppe bereits 1924 in der von Jakob Niederberger und Albert Armbrust in Köln gegründeten Jakob Niederberger Großbauten-Reinigungs GmbH & Co. KG. Seither hat sich die Produktpalette des Unternehmens kontinuierlich erweitert: Zum Repertoire der Gruppe gehören neben der Bau- und Industriereinigung auch die Graffitibeseitigung ebenso wie die Reinigung von Glas-, Stein- und Metallfassaden. Auch der Hausmeisterservice, Kurierdienste aller Art oder die Wartung von Industrieanlagen sind Teil der umfangreichen Angebotspalette des Spezialisten für infrastrukturelle Gebäudedienste.

Das Unternehmen beschäftigt heute an bundesweit zehn Standorten rund 3.500 Mitarbeiter, von denen bis zu 90 Prozent sozialversicherungspflichtig angestellt sind. Unter ihnen befinden sich stets etwa 70 Auszubildende und damit deutlich mehr, als es in der Branche üblich ist. Mit einem Jahresumsatz von zuletzt über 62 Millionen Euro gehört die NIEDERBERGER Gruppe zu den führenden Anbietern auf dem Reinigungsmarkt.